



Betaleser vs. Es alleine "schaffen" zu wollen

Hallo zusammen,

Ich überarbeite gerade mein zweites Jugendbuchprojekt. Bei meinem Erstlingswerk habe ich irgendwann beim Korrekturlesen den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr gesehen und hatte das Gefühl, alles nur noch zu verschlimmern. Also hab ich mein Manuskript meiner Schwester zum Lesen gegeben, die alles korrekturgelesen hat und richtig gute Hinweise gegeben hat, die dazu geführt haben, dass ich endlich wieder klar sehen und tatsächlich vieles verbessern konnte!

Nun habe ich mein zweites Buchprojekt bereits zweimal überarbeitet und muss sagen, dass ich diesmal, bei diesem Projekt, klarer sehe, ich aber trotzdem das Gefühl habe, dass ich bzgl. Spannungsbogen und Charakterentwicklung nicht dazu taugte, meine eigenen Werke kritisch zu beäugen. Wisst ihr was ich meine? Ich sehe die Schwachstellen nicht... grammatikalisch und so schon, aber nicht wenn es in die Tiefe geht. Daher war wieder die Überlegung, das Ganze an diesem Punkt Korrektur lesen zu lassen, um danach nochmal klarer überarbeiten zu können.

Was mich aufhält, ist mein Stolz... ich bin eh sehr unsicher und selbstkritisch und glaube, dass ich nur Mist schreibe (kennt ihr sicher). Wenn ich es nur schaffe, mithilfe eines Dritten ein halbwegs passables Werk zu schaffen, was sagt das dann über meine Fähigkeiten als "Autor" aus?

Lasst ihr Betalesen? Wenn ja - an welchem Punkt der Überarbeitung? Und könnt ihr diese irrationale Gefühl, es alleine schaffen zu wollen? Wie geht ihr damit um?

Liebe Grüße,
Novalee.White

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).